Herr Stroß erläuterte ausführlich die Umstände, die zu der Absage des FH-Sommerfestes geführt haben. Die am 14.04.2008 erteilte Genehmigung der Stadt habe sich nur auf die Durchführung des alljährlich stattfindenden Fußballturniers auf der angrenzenden Bezirkssportanlage bezogen. Erst am 06.06.2008 habe die Verwaltung erfahren, dass im Bereich der Sportanlage (Kunstrasenplatz) ein sogenanntes „Public Viewing“ durchgeführt werden soll. Eine solche Veranstaltung unterliege besonderen gesetzlichen Regelungen. Die Bezirkssportanlage sei hierfür nicht geeignet. In Gesprächen mit Vertretern des Veranstalters (AStA) und der Fachhochschule habe es Bemühungen gegeben, die Veranstaltung auf dem der Bezirkssportanlage vorgelagerten Parkplatz bzw. im Innenhof der Fachhochschule durchführen zu können. Seitens des Veranstalters sei das Sommerfest jedoch anschließend insgesamt abgesagt worden.

Dies werde von der Verwaltung bedauernd zur Kenntnis genommen. Es wäre hilfreich gewesen, wenn seitens des Veranstalters zu einem früheren Zeitpunkt eine umfassende Information zu dem im Rahmen des Sommerfestes geplanten Programms erfolgt wäre.

Der Bürgermeister wies auf die vergleichbare Veranstaltung im Jahre 2006 während der Fußballweltmeisterschaft hin. Im Vorfeld hierzu habe es intensive Gespräche und Sitzungen zur Ermöglichung dieser Veranstaltung gegeben. Dies sei jetzt nicht der Fall gewesen.

Herr Knülle vertrat die Auffassung, es bestehe die Notwendigkeit die Fachhochschule noch mehr in das städtische Geschehen einzubinden um derartige Kommunikationsprobleme künftig zu verhindern.

Frau Jung führte aus, dass von Studenten erwartet werden könne, bei der Planung und Vorbereitung derartiger Veranstaltungen frühzeitig die zuständigen Stellen einzubeziehen. Sie betrachte die Kommunikation zwischen Verwaltung und Fachhochschule – gerade vor dem Hintergrund der Bemühungen, die Veranstaltung doch noch stattfinden zu lassen – als gut.
Die Darstellung im Antrag der SPD-Fraktion werte sie als polarisierend.

Den Ausführungen von Frau Jung schloss sich Herr Wagner für die CDU-Fraktion an. Er bedauere die Absage der Veranstaltung, erklärte dabei aber ausdrücklich, ein Fehlverhalten der Verwaltung oder des Bürgermeisters sei nicht zu erkennen.

Herr Metz sah den Antrag der SPD-Fraktion sowie die Ausführungen des Herrn Knülle als neutral an. Er vertrat die Auffassung, die Stadt brauche derartige Veranstaltungen, insbesondere im Zentrum. Es sei Aufgabe der Kulturverwaltung, unerfahrene Personen bei der Vorbereitung von Veranstaltungen zu begleiten.

Herr Dr. Lennartz wies darauf hin, dass die Fachhochschule außerordentliches Mitglied des Stadtsportverbandes sei. Bei künftigen Großveranstaltungen sagte er zu, seitens des Stadtsportverbandes Hilfestellung bei der Planung und Vorbereitung zu leisten.